

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.1 Kernstadt



Fahrzeugdaten	Fl.
Art des Fahrzeugs	Ölsanimat HR-2174
Erstzulassung	06.05.1988
Fahrgestellhersteller	PFLAUM
Aufbauhersteller	
zul. Gesamtgewicht	1400
Löschwasserinhalt	0
Besatzung	0
Anzahl PA / Sonstiges	0

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.2 Allmuthshausen



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 1-48
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-2107
Erstzulassung		30.04.2020
Fahrgestellhersteller	IVECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6300
Löschwasserinhalt		900
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4

### 5.6.3 Berge



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 2-47
Art des Fahrzeugs	TSF	HR-2192
Erstzulassung		14.12.1995
Fahrgestellhersteller	Fiat	
Aufbauhersteller	Müller-Günthersleben	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4

### 5.6.4 Caßdorf



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 3-47
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-FW 140
Erstzulassung		23.09.20
Fahrgestellhersteller	IVECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6300
Löschwasserinhalt		900
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 3-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-2102
Erstzulassung		26.01.1996
Fahrgestellhersteller	Volkswagen	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA / Sonstiges		0

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.5 Dickershausen



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 4-48
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-FW 109
Erstzulassung		08.02.2018
Fahrgestellhersteller	IVECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		7000
Löschwasserinhalt		900
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4

### 5.6.6 Holzhausen



Fahrzeugdaten		Fl. Hornberg-5-47
Art des Fahrzeugs	TSF	HR-2232
Erstzulassung		07.12.2001
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Müller-Günthersleben	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 5-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 14
Erstzulassung		04.12.2006
Fahrgestellhersteller	Ford	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		4500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA / Sonstiges		0

### 5.6.7 Hombergshausen



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 8-48
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-2119
Erstzulassung		11.09.2001
Fahrgestellhersteller	IVECO	
Aufbauhersteller	IVECO/BTG	
zul. Gesamtgewicht		6000
Löschwasserinhalt		750
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.8 Hülsa



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 9-48
Art des Fahrzeugs	TSG-W	HR-FW 104
Erstzulassung		06.08.2014
Fahrgestellhersteller	MECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6300
Löschwasserinhalt		750
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 9-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 114
Erstzulassung		03.01.1996
Fahrgestellhersteller	Volkswagen	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA / Sonstiges		0

### 5.6.9 Lembach



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 10-48
Art des Fahrzeugs	TSG-W	HR-FW 105
Erstzulassung		06.08.2014
Fahrgestellhersteller	MECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6300
Löschwasserinhalt		750
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 10-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 110
Erstzulassung		17.03.2005
Fahrgestellhersteller	Volkswagen	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA / Sonstiges		0



## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.10 Mardorf



<b>Fahrzeugdaten</b>	FI. Homberg 12-47
Art des Fahrzeugs	TSG HR-2377
Erstzulassung	20.04.1995
Fahrgestellhersteller	Fiat
Aufbauerhersteller	Müller-Zierenberg
zul. Gesamtgewicht	3500
Löschwasserinhalt	0
Besatzung	6
Anzahl PA / Sonstiges	4



<b>Fahrzeugdaten</b>	FI. Homberg 12-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein HR-FW 34
Erstzulassung	20.02.1992
Fahrgestellhersteller	Volkswagen
Aufbauerhersteller	Eigenbau
zul. Gesamtgewicht	2640
Löschwasserinhalt	0
Besatzung	9
Anzahl PA / Sonstiges	0

### 5.6.11 Mörshausen



<b>Fahrzeugdaten</b>	FI. Homberg 7-47
Art des Fahrzeugs	TSG HR-3155
Erstzulassung	04.01.2005
Fahrgestellhersteller	Fiat
Aufbauerhersteller	Müller-Günthersleben
zul. Gesamtgewicht	3500
Löschwasserinhalt	0
Besatzung	6
Anzahl PA / Sonstiges	4

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.12 Mühlhausen



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 13-47
Art des Fahrzeugs	TSF	HR-2207
Erstzulassung		27.02.1998
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Müller-Günthersleben	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		6
Anzahl PA/ Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 13-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 170
Erstzulassung		21.10.2005
Fahrgestellhersteller	Opel	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA/ Sonstiges		0

### 5.6.13 Rodemann



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 15-48
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-FW 115
Erstzulassung		30.01.2019
Fahrgestellhersteller	MECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6500
Löschwasserinhalt		900
Besatzung		6
Anzahl PA/ Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 15-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 108
Erstzulassung		22.02.2007
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		2940
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA/ Sonstiges		0

## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.14 Roppershain



Fahrzeugdaten		FI. Homberg 16-47
Art des Fahrzeugs	TSF	HR-2272
Erstzulassung		27.02.1998
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Müller-Günthersleben	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		FI. Homberg 16-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 212
Erstzulassung		19.01.2011
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		9
Anzahl PA / Sonstiges		0

### 5.6.15 Sondheim



Fahrzeugdaten		FI. Homberg 17-48
Art des Fahrzeugs	TSF-W	HR-FW 106
Erstzulassung		10.12.2013
Fahrgestellhersteller	IVECO	
Aufbauhersteller	BTG	
zul. Gesamtgewicht		6300
Löschwasserinhalt		900
Besatzung		6
Anzahl PA / Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		FI. Homberg 17-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 1719
Erstzulassung		19.10.2001
Fahrgestellhersteller	Mercedes Benz	
Aufbauhersteller	Eigenbau	
zul. Gesamtgewicht		2700
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		8
Anzahl PA / Sonstiges		0



## 5.6 Fahrzeuge

### 5.6.16 Welferode



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 19-47
Art des Fahrzeugs	TSF	HR-2349
Erstzulassung		11.09.1996
Fahrgestellhersteller	Fiat	
Aufbauhersteller	Müller-Günthersleben	
zul. Gesamtgewicht		3500
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		5
Anzahl PA/ Sonstiges		4

### 5.6.17 Wernswig



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 20-43
Art des Fahrzeugs	LF 10 KatS	HR-
Erstzulassung		01.08.2020
Fahrgestellhersteller	MAN	
Aufbauhersteller	Ziegler	
zul. Gesamtgewicht		13000
Löschwasserinhalt		1200
Besatzung		6
Anzahl PA/ Sonstiges		4



Fahrzeugdaten		Fl. Homberg 20-19
Art des Fahrzeugs	MTW-Verein	HR-FW 120
Erstzulassung		21.06.2005
Fahrgestellhersteller	Mercedes-Benz	
Aufbauhersteller	Binz	
zul. Gesamtgewicht		2940
Löschwasserinhalt		0
Besatzung		8
Anzahl PA/ Sonstiges		0



## 6 Soll-Struktur

- 6.1 Standorte
- 6.2 Personal / Personalfaktor / Personalprognose
- 6.3 Fahrzeuge

Diese Bereiche stehen in einer unmittelbaren Abhängigkeit zueinander und müssen als „Komplettpaket“ gesehen werden.

Durch die Aufgabenbereiche bei der Feuerwehr in Anbetracht der Verfügbarkeit der Feuerwehrangehörigen sind hier zukunftsweisende Strukturierungen und Maßnahmen erforderlich.

### **Grundsätzliche Überlegungen**

Die Formulierung des Soll-Konzepts basiert auf dem in Abschnitt 4 definierten Planungsziel. Aus diesem ergibt sich die Anzahl der notwendigen Feuerwehrehäuser, die Art und Anzahl der Fahrzeuge sowie die Anzahl der erforderlichen Einsatzfunktionen.

Der Ist-Zustand wird dem Soll-Zustand direkt gegenüber gestellt. Die sich daraus ggf. ergebenden Konsequenzen und ggf. erforderliche Maßnahmen sind in den gelben Textfeldern am Ende der Seite / des Gliederungspunktes dargestellt.

In diesem Abschnitt wird der Soll-Zustand definiert und gleichzeitig dem Ist-Zustand direkt gegenüber gestellt.  
Resultierende Erkenntnisse und erforderliche Maßnahmen sind in den gelben Textfeldern am Ende der Seite / des Gliederungspunktes dargestellt.

## 6.1 Standorte / Feuerwehrhäuser

**An den Standorten ist erheblicher Handlungsbedarf erforderlich.**

*Die Feuerwehrhäuser Caßdorf und Mardorf werden zur Zeit bereits saniert und teilweise angebaut.*

11 der weiteren Feuerwehrhäuser entsprechen nicht in vollem Umfang in Bezug der Aus- und Zufahrtsgrößen sowie der Stellplatzgrößen weder den Vorgaben der DIN 14092 noch der GUV-I 8554 „Sicherheit im Feuerwehrhaus“.

**Teilweise sind dazu schon Überprüfungen des Ist-Zustandes mit Vorschlägen zur Umsetzung (Sanierung oder Neubau) an Planungsbüros beauftragt.**

Es sind teilweise Sanierungs- und / oder Neubaumaßnahmen erforderlich, mit denen die nach Arbeitsstättenverordnung und Unfallverhütungsvorschriften einzuhaltenden Bestimmungen und Grenzwerte realisiert werden und die fehlenden bzw. zu kleinen Räumlichkeiten neu geschaffen oder vergrößert werden.

Diese Maßnahmen sind teilweise so umfangreich, dass zu überlegen ist, ob hier mittel- bis langfristig zukunftsprospektiv nicht ein Neubau die günstigere Lösung wäre.

Einschlägige Erfahrungen zeigen, dass ein Neubau nur unwesentlich teurer kommt als die Sanierung eines Bestandsgebäudes mit Teilneubaumaßnahmen, insbesondere wenn die Landesförderung für eine Neubaumaßnahme berücksichtigt wird. Die Höhe der Landeszuwendung richtet sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune und beträgt in der Regel 30% der zuwendungsfähigen Ausgaben des **gesamten Neubauprojekts**.

Festzustellen ist auch, dass ein bestehendes Gebäude selbst nach einer hochwertigen, kostenintensiven Sanierung mit Erweiterungsbaumaßnahmen nicht gleichwertig mit der Substanz eines Neubaus ist und dass wesentliche Funktionsabläufe nicht optimal gelöst werden können, sowie die einschlägigen Feuerwehr-Normen, Regeln der Technik und Unfallverhütungsvorschriften dadurch kaum sinnvoll und im vollen Umfang realisiert werden können.

## 6.1 Standorte / Feuerwehrhäuser

**Kernstadt, Holzhausen,** *(siehe auch Punkt 5.4.1)*

**Mängel im Feuerwehrhaus sind so groß, dass mittelfristig ein Abriss des Altbestands und ein Neubau des Gebäudes an einem neuen Standort überdacht werden sollte.**

*Um den baulichen Zustand des Feuerwehrhauses so lang sicher zu stellen, ist es unumgänglich, die erforderlichen Bauunterhaltungsmaßnahmen regelmäßig durchzuführen.*

**Allmuthshausen, Berge, Dickershausen, Hombergshausen, Hülsa, Lembach, Mörshausen, Mühlhausen, Roppershain, Sondheim, Welferode, Wernswig** *(siehe auch Punkt 5.4.1)*

**Mängel im Feuerwehrhaus durch Sanierung, Anbau / Umbau / Neubau beseitigen.**

- *in Welferode ist der Umkleidebereich bereits fertiggestellt, in Mühlhausen wird momentan ein Anbau für den Umkleidebereich erstellt,*
- *in Caßdorf und in Mardorf entstehen 2 neue Häuser.*

*Um den baulichen Zustand des Feuerwehrhauses langfristig sicher zu stellen, ist es unumgänglich, die erforderlichen Bauunterhaltungsmaßnahmen regelmäßig durchzuführen.*

### Allgemein

#### **Notstromversorgung:**

*In der Kernstadt durch ein separat installiertes Notstromaggregat sichergestellt. In den Stadtteilen werden Noteinspeisungen an den Feuerwehrhäusern nachgerüstet. Ein entsprechender Auftrag an ein heimisches Unternehmen ist bereits vergeben.*

#### **Reinigung Fw.-Häuser:**

*Durch die stärkere Auslastung (Einsätze, Übungsdienste, Kleiderkammer, Werkstätten etc.) wird eine wöchentliche Grundreinigung durch eine städtisch angestellte Reinigungskraft durchgeführt.  
Es ist empfohlen, dass die Gerätehäuser der Stadtteile zumindest 2x jährlich einer Grundreinigung durch Fachkräfte unterzogen werden.*

## 6.2 Personal

Kernstadt gesamt Sonderfunktionen „Führung“	
	ZF
<b>SBI / stv. SBI ***</b>	2
<b>Reserve 100 %</b>	<i>enthalten</i>
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2
<b>Gesamtmannschaftsstärke 2</b>	

Kernstadt Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
<b>Kdow. ***</b>	wird von „Führung“ besetzt				
<b>ELW 1</b>	1		1		1
<b>ELW 2 (Kreis)</b>	1	1	1		
<b>LF 20/16</b>		1	1	7	4
<b>LF 8</b>		1	1	7	4
<b>TLF 16/24</b>		1	1	1	2
<b>TLF 24/50</b>		1	1	1	2
<b>DLA(K) 23/12</b>		1	1	1	2
<b>RW 2</b>		1	1	1	2
<b>GW-G2</b>		1	1	1	2
<b>GW-L</b>	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
<b>MTW</b>	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
<b>WF/Stv. **</b>	2 <i>(incl. Res.)</i>				
<b>Gesamt Fzg. Bes.</b>	4	8	9	19	19
<b>Reserve 100 %</b>	2	8	9	19	19
<b>Gesamt mit Reserve</b>	6	16	18	38	38
<b>Gesamtmannschaftsstärke 78</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Kernstadt Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist <i>(nur C / CE)</i>	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	6	16	16	78	38
<b>Ist</b>	17	29	31	65	25
<b>Differenz</b>	<b>+11</b>	<b>+13</b>	<b>+15</b>	<b>-13</b>	<b>+13</b>



## 6.2 Personal

Allmuthshausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	enthalten				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Allmuthshausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	1	2	6	17	5
<b>Differenz</b>	-1	0	+6	-3	-3

Berge Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	enthalten				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Berge Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	4	0	20	8
<b>Ist</b>	0	0	2	12	4
<b>Differenz</b>	-2	-4	+2	-8	-4

## 6.2 Personal

Caßdorf Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4 (+3)</b>	<b>4</b>
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>8 (+6)</b>	<b>8</b>
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Caßdorf Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	2	20	8
<b>Ist</b>	0	1	2	12	6
<b>Differenz</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>+2</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>

Dickershausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4 (+3)</b>	<b>4</b>
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>8 (+6)</b>	<b>8</b>
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Dickershausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	1	4	4	18	0
<b>Differenz</b>	<b>-1</b>	<b>+2</b>	<b>+4</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>

## 6.2 Personal

Holzhausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>	1	1	4 (+3)	4
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Holzhausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	3	4	6	19	5
<b>Differenz</b>	<b>+1</b>	<b>+2</b>	<b>+6</b>	<b>-1</b>	<b>-3</b>

Homburgshausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>	1	1	4 (+3)	4
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Homburgshausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	0	1	0	9	3
<b>Differenz</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>	<b>-5</b>

## 6.2 Personal

Hülsa Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	
MTW	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	4
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Hülsa Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	2	5	5	23	3
<b>Differenz</b>	0	+3	+5	+3	-5

Lembach Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Lembach Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	1	4	2	23	3
<b>Differenz</b>	-1	+2	+2	+3	-5



## 6.2 Personal

Mardorf Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Mardorf Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	0	2	5	18	8
<b>Differenz</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>+5</b>	<b>-2</b>	<b>ü</b>

Mörshausen Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Mörshausen Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	1	1	2	7	2
<b>Differenz</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>+2</b>	<b>-13</b>	<b>-6</b>

## 6.2 Personal

Mühlhausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus dem Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Mühlhausen Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
Soll	2	2	0	20	8
Ist	1	7	4	31	8
Differenz	-1	+5	+4	+11	0

Rodemann Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus dem Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Rodemann Mannschaftsstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
Soll	2	2	0	20	8
Ist	2	3	1	26	1
Differenz	0	+1	+1	+6	-7

## 6.2 Personal

Roppershain Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus dem Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Roppershain Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	3	2	8	22	3
<b>Differenz</b>	<b>+1</b>	<b>0</b>	<b>+8</b>	<b>+2</b>	<b>-5</b>

Sondheim Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF-W		1	1	4 (+3)	4
MTW	<i>wird aus dem Gesamtpool besetzt</i>				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	<i>enthalten</i>				
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 14 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Sondheim Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	4	4	6	18	0
<b>Differenz</b>	<b>+2</b>	<b>+2</b>	<b>+6</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>

## 6.2 Personal

Welferode Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
TSF		1	1	4 (+3)	4
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	4 (+3)	4
Reserve 100 %	ohne	1	1	4 (+3)	4
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	8 (+6)	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 16 (+6)</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Welferode Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	3	4	6	21	4
<b>Differenz</b>	+1	+2	+6	+1	-4

Wernswig Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Fahrzeug	ZF	GF	Maschinist	Mannschaft	davon AGT
LF 10 KatS		1	1	7	4
MTW	wird aus dem Gesamtpool besetzt				
WF/Stv.	2 (incl. Res.)				
<b>Gesamt Fzg.Bes.</b>	2	1	1	7	4
Reserve 100 %	enthalten	1	1	7	4
<b>Gesamt mit Reserve</b>	2	2	2	14	8
<b>Gesamtmannschaftsstärke 20</b>					

\*Der Jugendwart und sein Stellvertreter kann aus einer der o.g. Funktionen rekrutiert werden

\*\* Der Wehrführer und sein Stellvertreter kann auch eine der Funktionen übernehmen

Zugführerqualifikation ist Empfehlung

Wernswig Mannschaftstärke zur Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach FwOV					
Personal	ZF	GF	Maschinist (nur C / CE)	Gesamt- stärke	davon AGT
<b>Soll</b>	2	2	0	20	8
<b>Ist</b>	3	4	20	44	7
<b>Differenz</b>	+1	+2	+20	+24	-1

Die Zahlen in den Klammern bei der Mannschaftsstärke ist die Differenz Staffel zur Gruppe siehe Planungsziel Abschnitt 4 – 4.2



## 6.3 Fahrzeuge

### 6.3.1 Fahrzeuge Verteilung Stand 10.2020

Abteilung	Ist	Soll	Erstzu- lassung	Ersatzbe- schaffung
<b>Kernstadt</b>				
	Kdow	Kdow	08/2016	08/2023
	ELW 1	ELW 1	06/2008	<i>in Besch.</i>
	<i>ELW 2 (Kreis)</i>	<i>ELW 2 (Kreis)</i>	<i>12/2016</i>	<i>12/2028</i>
	LF 20/16	LF 20	05/2005	12/2030
	LF 8	LF 10/6	03/1998	<i>im Bau</i>
	TLF 16/24	StLF 20/25	06/1993	<b>06/2018</b>
	TLF 24/50	<i>Abst. Kreis</i>	06/1997	06/2022
	DLA(K) 23/12	DLA(K) 23/12	04/2010	04/2035
	RW 2	RW 2	02/2007	02/2032
	GWG	GWG	11/2019	11/ 2044
	GW-L	WLF+AB	05/2008	05/2033
	MTW	MTW	08/2006	<i>Verein</i>
<b>Allmuthshsn.</b>				
	TSF-W	TSF-W	05/2020	05/2045
		<i>MTW</i>		<i>neu</i>
<b>Berge</b>				
	TSF	TSF-W	12/1995	<i>in Besch.</i>
		<i>MTW</i>		<i>neu</i>
<b>Caßdorf</b>				
	TSF-W	TSF-W	09/2020	<i>09/2045</i>
	MTW	MTW	01/1996	<i>Verein</i>

## 6.3 Fahrzeuge

### 6.3.1 Fahrzeuge Verteilung Stand 12.2019

Abteilung	Ist	Soll	Erstzulassung	Ersatzbeschaffung
<b>Dickershshsn.</b>				
	TSF-W	TSF-W	02/2018	02/2043
		MTW		neu
<b>Holzhausen</b>				
	TSF	TSF-W	12/2001	12/2026
	MTW	MTW	12/2006	Verein
<b>Hombergshsn.</b>				
	TSF-W	TSF-W	09/2001	09/2026
		MTW		neu
<b>Hülsa</b>				
	TSF-W	TSF-W	08/2014	08/2039
	MTW	MTW	01/1996	Verein
<b>Lembach</b>				
	TSF-W	TSF-W	08/2014	08/2039
	MTW	MTW	03/2005	Verein
<b>Mardorf</b>				
	TSF	TSF-W	04/1995	in Besch.
	MTW	MTW	02/1992	Verein
<b>Mörshausen</b>				
	TSF	TSF-W	01/2005	01/2030
		MTW		neu

## 6.3 Fahrzeuge

### 6.3.1 Fahrzeuge Verteilung Stand 12.2019

Abteilung	Ist	Soll	Erstzu- lassung	Ersatzbe- schaffung
<b>Mühlhausen</b>				
	TSF	TSF-W	02/1998	02/2023
	MTW	MTW	10/2005	Verein
<b>Rodemann</b>				
	TSF-W	TSF-W	01/2019	01/2044
	MTW	MTW	02/2007	Verein
<b>Roppershain</b>				
	TSF	TSF-W	02/1998	02/2023
	MTW	MTW	01/2011	Verein
<b>Sondheim</b>				
	TSF-W	TSF-W	12/2013	12/2038
	MTW	MTW	10/2001	Verein
<b>Welferode</b>				
	TSF	TSF-W	09/1996	09/2021
		MTW	MTW	neu
<b>Wernswig</b>				
	LF 10 KatS	LF 10 KatS	08/2020	08/2045
	MTW	MTW	06/2005	Verein

*Standorte, an denen nur ein Löschfahrzeug mit 6 Sitzplätzen stationiert ist, sollten zur Sicherstellung einer Gruppe am Einsatzort zusätzlich ein MTW vorhalten.*

## 6.3 Fahrzeuge

Eine Ersatzbeschaffung kann gemäß der **Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen des Landes Hessen zur Förderung des Brandschutzes (Brandschutzförderrichtlinie)**

nach:

- Kommandowagen (KdoW) mind. **7 Jahren** oder 170.000 km
- Einsatzleitwagen (ELW 1) mind. **12 Jahren**,
- alle anderen Fahrzeuge mind. **25 Jahren** erfolgen.
  
- MTW sind in der Richtlinie nicht beinhaltet und somit auch nicht bezuschussungsfähig, sollten aber vernünftigerweise nach **12 Jahren** ersatzbeschafft werden.

## 7 Kommunale Katastrophenvorsorge / Kritische Infrastrukturen

Die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen auch im Falle von Versorgungsstörungen und Schadenslagen ist von wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen.

Im Rahmen dieses Planes sind hierbei ausschließlich die Maßnahmen zu betrachten, welche zur Sicherstellung der der Gemeinde gemäß HBKG obliegenden Aufgaben direkt oder indirekt erforderlich sind.

Im Rahmen der Betrachtung kritischer Infrastrukturen ist ein zu überbrückender Zeitraum von 72 Stunden bundesweit als Grundlage aller Betrachtungen üblich und als „Stand der Technik“ in der Krisenvorsorge anzusehen.

### 7.1 Einsatzplan „Stromausfall“

- Als Ursachen für einen langandauernden und regional übergreifenden Stromausfall kommen u. a. technisches und menschliches Versagen, kriminelle oder terroristische Aktionen oder Extremwetterereignisse in Frage. Bisherige Stromausfälle in Europa dauerten höchstens einige Tage. Aufgrund der Erfahrungen mit bisherigen nationalen und internationalen Stromausfällen sind erhebliche Schäden zu erwarten. Und wenngleich die Wahrscheinlichkeit eines langandauernden flächendeckenden Stromausfalls nicht überwiegend wahrscheinlich ist, so sollten doch vor diesem Hintergrund die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um die schädigenden Wirkungen so gering wie möglich zu halten.

**Zum Schutz kritischer Infrastrukturen soll ein Einsatzplan gemäß „Muster-einsatzplan Land Hessen“ erstellt werden.**

### 7.2 Einsatzplan „Ausfall Telekommunikation“

- Durch Unwetter oder technische Defekte kann es im Gemeindegebiet sehr schnell zu einem Ausfall der Telekommunikation kommen. Neben den damit verbundenen allgemeinen Einschränkungen können sich allerdings auch gefährliche Situationen ergeben, denn in den meisten Notfällen ist ein Hilferuf über die bekannten Notrufnummern dann nicht mehr möglich. Die Feuerwehr Homberg sollte dazu einen Einsatzplan „Ausfall Telekommunikation“ erstellen in dem festgelegt ist, dass bei einem ungeplanten Ausfall der Telekommunikation, der länger als 30 Minuten dauert und ein Gebiet mit mindestens 500 Personen betroffen ist, die Feuerwehnhäuser und zu definierende „Hilfsanlaufstellen“ von der Feuerwehr besetzt werden um sicherzustellen, dass die Rettungskette – und somit die Entgegennahme des Notrufes für sämtliche Notfälle – gewährleistet wird. Alle Punkte sind mit Feuerwehrpersonal zu besetzen, das über Funk mit der Leitstelle / Feuerwehreinsatzzentrale in Verbindung steht und Notrufe aller Art für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst weiterleiten kann.

## **7 Kommunale Katastrophenvorsorge / Kritische Infrastrukturen**

### **7.3 Sicherstellung der Betreuung betroffener Bürger**

- Gemäß den Regelungen des Sonderschutzplanes „Betreuungsdienst“ (AB 6 Plan 1) des Landes Hessen vom 01.07.2018 obliegt den Kommunen in Abstimmung mit der unteren Katastrophenschutzbehörde (Landkreis) die Ausweisung von geeigneten Liegenschaften und die Bereitstellung notwendiger Materialien zur Unterbringung unverletzter, betreuungsbedürftiger Personen über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden.

Hierzu erscheinen folgende Liegenschaften hinsichtlich Nutzfläche, WC / Duschen, Kochgelegenheit als geeignet:

- Sport- und Kulturhallen
- Bürgerhäuser
- Mehrzweckhallen

Die zu benennenden Räumlichkeiten sind mit einer Netzersatzanlage auszurüsten oder so ausulegen, dass mit einem fahrbaren Stromerzeuger dort eine Einspeisung möglich ist. Die Kosten hierfür sind in den städt. Haushalt einzuplanen.

### **7.4 Sicherstellung der Kraftstoffversorgung**

Im Falle eines Stromausfalls o.ä. ist von einem erhöhten Einsatzaufkommen für die Feuerwehr auszugehen, aus dem - neben dem Kraftstoffverbrauch der Netzersatzanlagen - ein erhöhter Kraftstoffbedarf für Feuerwehrfahrzeuge und Aggregat entsteht.

Hierfür sind ausreichend Reserven vorzuhalten. Denkbar ist auch, eine Betriebs-tankstelle oder öffentliche Tankstelle mit einer entsprechenden Notstromeinspeisung zu versehen.

- Bei den Netzersatzanlagen ist ein Kraftstoffverbrauch von 18 l/h anzusetzen.
- Für die Einsatzfahrzeuge ist von einem durchschnittlichen Betrieb in 25% der Zeit und einem Verbrauch von Ø 8 l/h für Kleinfahrzeuge (Diesel) und
- Ø 18 l/h für Großfahrzeuge auszugehen (Mischbetrieb: Fahren / Aggregatebetrieb).
- Hinzu kommt ein Bedarf von Vergaserkraftstoff für die Aggregate (i.d.R. Stromaggregate) mit Ø 4 l/h. Sind Fahrzeuge mit Vergaserkraftstoff vorhanden, ist auch hier die notwendige Reserve vorzuhalten.



## 7 Kommunale Katastrophenvorsorge / Kritische Infrastrukturen

### 7.5 Sicherstellung der (Lösch-) Wasserversorgung

- Im Falle eines Stromausfalls ist die Wasserversorgung im Versorgungsnetz des Wasserversorgers über dortige Netzersatzanlagen zunächst sichergestellt. Die Sicherstellung der Versorgung über 72 Stunden fällt in die originäre Zuständigkeit des Wasserversorgers und wird hier nicht betrachtet. Bei vollständigem Ausfall der Wasserversorgung durch das Wasserwerk besteht die Möglichkeit über Zisternen, Notbrunnen, offenes Gewässer o.ä. im Kommunalgebiet eine Wasserentnahme bzw. das Füllen der Löschwassertanks der Löschfahrzeuge durchzuführen.

### 7.6 Gesundheitsvorsorge

- Regelmäßige Feuerwehrtauglichkeitsuntersuchungen. Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr darf nach § 10 Abs. 5 HBKG nur leisten wer hierfür geistig und körperlich geeignet ist. Aus diesem Grund muss sich jeder aktive Angehörige der Homberger Wehren alle 5 Jahre einer entsprechenden Tauglichkeitsuntersuchung unterziehen.

### 7.7 Hepatitis A und B (Aufgabe von Gemeinde oder Träger)

- Die besondere Infektionsgefährdung von Angehörigen der Feuerwehren muss im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung ermittelt werden. Die Gefährdungsbeurteilung ist Aufgabe der Gemeinde bzw. des Trägers der Feuerwehr. Ergibt die Gefährdungsbeurteilung eine erhöhte Infektionsgefährdung, so ist eine Schutzimpfung anzubieten. Besondere Gefahr entsteht bei Bergungs- und Rettungseinsätzen durch Blut und andere Körperflüssigkeiten. Eine Hepatitis B Impfung kostet ca. 50,- Euro. Die drei Spritzen zur Grundimmunisierung liegen daher bei ca. 150,- Euro. Für ca. 180,- Euro kann eine Grundimmunisierung mit einer Kombiimpfung gegen Hepatitis A und B erfolgen.

**Im Rahmen der Fürsorgepflicht hat die Gemeinde den Einsatzabteilungen den freiwilligen Hepatitis-Impfschutz anzubieten.**

### Personal:

Nachfolgend werden Vorschläge zur Verbesserung der Personalsituation der Freiwilligen Feuerwehr Homberg, insbesondere auch in der Zeit 1, aufgeführt:

- Parallelalarmierung der einzelnen Schutzbereiche, anpassen der Alarm- und Ausrückordnung (AAO) an die jeweiligen Gegebenheiten.
- Einführung von „Doppelmitgliedschaften“ (mindestens gemeindeintern) aufgrund der Arbeitsorte.
- Wohnort und „Dienstort“ sind nicht immer identisch. Hier sollte darauf hingewirkt werden, dass die Angehörigkeit primär bei der Einsatzabteilung des Arbeitsortes sein sollte. *Alternativ „Doppelmitgliedschaft“ (Ausrücken auch vom Feuerwehrhaus des Wohnorts).*
- Schaffen von Arbeitsplätzen innerhalb der Gemeindeverwaltung (Stärkung der Tagesalarmsicherheit und zeitliche Entlastung von Funktionsträgern mit erheblicher ehrenamtlicher Stundenleistung).
- Ausbildung von weiteren Atemschutzgeräteträgern um den Stand zu erhalten und noch weiter auszubauen; G26-Untersuchungen überwachen und veranlassen. Regelmäßiges Einsatztraining, auch unter Einsatzbedingungen (Heißausbildung). Sportförderprogramm zur Aufrechterhaltung der Tauglichkeit.
- Kontinuierliche Aus- und Fortbildung zum Erwerb von Lkw-Führerscheinen, um den hohen Standard weiter so zu halten; Verlängerung der Fahrerlaubnis C/CE überwachen und veranlassen.
- Ausbildung in allen Bereichen auf dem neuesten Stand halten.
- Öffentlichkeitsarbeit in Kindereinrichtungen und Schulen verbessern, z. B. in Verbindung mit der Brandschutzerziehung.
- Gewinnung von ehrenamtlichen Kräften durch Werbeaktionen. Ausbau der Vergünstigungen für FF-Angehörige.
- Regelmäßige Anpassung der Pauschalen je Einsatzkraft (Zuschuss an FW-Vereine), Aufwandsentschädigungen BSD usw.,
- Aufwandsentschädigungen auch für Stellvertreterfunktionen (50% vom Amtsinhaber).
- Kontaktaufnahme mit den in Homberg ansässigen Gewerbetreibenden um, nicht zuletzt in deren ureigenstem Interesse, darauf hinzuwirken, möglichst aktive Feuerwehrleute zu beschäftigen und diese dann auch in Einsatzfällen freizustellen.

## 8 Zusammenfassung / Maßnahmenübersicht

### Personal:

- Fördern der Jugend- und Kinderfeuerwehren zur Nachwuchssicherung, Werbeaktionen. Anpassung der finanziellen Unterstützung siehe Abschnitt 5.3.
- Kontaktaufnahme zu Personen, die ihren Wohnsitz neu ins Gemeindegebiet verlegen (z.B. Besuch mit überreichen eines „Rauchschutzmelders als Willkommensgruß).

### Personal hauptamtlich:

Aktuell sind 3 städtische Angestellte des Ordnungsamtes als hauptamtliche Gerätewarte beschäftigt, wobei einer ständig im Feuerwehrhaus seinen Dienst versieht. Die beiden anderen wechseln sich im monatlichen Rhythmus ab und sind abwechselnd im Feuerwehrhaus und beim städtischen Bauhof eingesetzt.

**Hier ist aufgrund der steigenden Zahl an Tätigkeiten eine Änderung dahingehend zu tätigen, dass zukünftig drei Mitarbeiter ständig im Feuerwehrhaus ihren Dienst versehen.**

Die Aufgaben dieser Gerätewarte sind im Wesentlichen folgende:

- Durchführung von vorgeschriebenen Prüfungen an feuerwehrtechnischen notwendigen Gerätschaften (Sachkunde erforderlich)
- Pflege-, Wartungs-, und Instandsetzungsarbeiten an feuerwehrtechnischem Gerät und an Feuerwehrfahrzeugen
- Atemschutzwerkstatt
- Verwaltungsaufgaben, Beschaffungen, Inventarisierung
- Vertretung in der Kleiderkammer
- Einsatzdienst (sofern die gesundheitlichen Voraussetzungen vorliegen).

Durch diese Tätigkeiten der Gerätewarte kann sehr viel Geld eingespart werden, da Reparatur-, Wartungs- u. Prüfarbeiten sonst fremd vergeben müssten. Dadurch finanzieren sich diese Stellen zum Teil selbst

Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin mit einer Halbtagsstelle in der Kleiderkammer beschäftigt. Sie betreut die interkommunale Kleiderkammer, über die sechs Städte und Gemeinden ihre Einsatzbekleidung beziehen. Außerdem lagern hier Uniformen sowie Bekleidungen für die Kinder- und Jugendfeuerwehren der Feuerwehr Homberg.

Aufgaben in der Kleiderkammer:

- Bestellungen beim Lieferanten und Wareneingangskontrolle
- Anprobe-Termine anbieten
- Inventarisierung und Datenpflege in Florix

Nachdem die Tätigkeiten im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung (nicht nur Kindergärten und Schulen, sondern zwischenzeitlich auch Krankenhäuser, Alten- u. Pflegeheime, Einrichtungen ausländischer Mitbürger usw.) erheblich zugenommen haben und kaum mehr ehrenamtlich zu bewerkstelligen sind, sollte für diese Tätigkeiten 1 zusätzlicher hauptamtlicher Mitarbeiter eingestellt werden. Teilweise können die Tätigkeiten in Rechnung gestellt werden, so dass sich diese Stelle zum Teil selbst finanziert.

*Diese Stellen bei der Feuerwehr sollten zukünftig als „Angestellte im feuerwehrtechnischen Dienst“ ausgewiesen sein, so dass dann auch ein Alarmdienst problemlos erfolgen kann.*

## 8 Zusammenfassung / Maßnahmenübersicht

Die Feuerwehr Homberg stellt mit über 360 Angehörigen von Dienstleistenden der Einsatzabteilungen über die Jugendfeuerwehren bis hin zu den Kinderfeuerwehren die größte Abteilung der Verwaltung dar.

Die Aufgaben eines SBI sind zwischenzeitlich so komplex geworden und erfordern umfangreiche Fachkenntnisse, dass diese vielfältige Tätigkeiten in Zukunft ehrenamtlich kaum mehr leistbar sein werden..

*Eine Umfrage einer renommierten Gießener Feuerwehrgesellschaft hat ergeben, dass die Dauerbelastungen, die ständige Erreichbarkeit und das sehr hohe Pflichtbewusstsein sowie Verantwortungsgefühl bei ehrenamtlich tätigen SBI zu schweren gesundheitlichen Schäden geführt haben. Beruf und Familie leiden unter dem „Hobby“, so dass sich hier erhebliche Spannungsfelder ergeben haben.*

***Momentan funktioniert die ehrenamtliche Besetzung der Funktion SBI in Homberg noch problemlos, was allerhöchste Anerkennung verdient.***

**Langfristig** wird man doch darüber nachdenken müssen, diese Funktion als Planstelle (Qualifikation gehobener feuerwehrtechnischer Dienst „B4“) zu schaffen, was nach dem HBKG zwischenzeitlich auch möglich ist.

Die Aufgaben eines hauptamtlichen SBI könnten folgende sein:

- Leitung und Organisation der Feuerwehr Homberg
- Feuerwehrbedarfsplanung und Budgetplanung
- Einsatz- und Gefahrenabwehrplanung
- Gesamteinsatzleitung und gesamtverantwortliche Einsatzführung gemäß FwDV
- Personal- und Fachaufsicht der hauptamtlichen Kräfte sowie der freiwilligen Feuerwehrangehörigen
- Aus- und Fortbildung, Ausbildungskonzept im Bereich Feuerwehr
- Ausschreibung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung, Vertretung der Feuerwehr in Gremien und bei Verbänden
- Aufgaben im Bereich des Vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes
- allgemeine Verwaltungsaufgaben.

### Sonstiges:

#### **Verwaltungsstab / Führungsstab der Kommune**

- Nach §§20, 21 HBKG hat die Gesamteinsatzleitung bei einem Großschadensereignis der **Gemeindevorstand**, respektive die Bürgermeisterin / der Bürgermeister als dessen Leiter.
- Diese / dieser bedient sich zur Abwicklung der administrativ-organisatorischen Maßnahmen seines Verwaltungs-/ Führungsstabs, der sich nach den Führungsstrukturen der Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 100 orientiert. Dieser Stab muss namentlich benannt und ständig erreichbar sein (z.B. über Group Alarm Account). Er sollte mindestens einmal pro Jahr zusammen mit der TEL der Feuerwehr ein Szenario beüben.

#### **TEL (Technische Einsatzleitung Feuerwehr)**

- Bei der Feuerwehr Homberg ist als operativ-taktische Komponente eine TEL nach FwDV 100 eingerichtet, die bei größeren Einsätzen die Einsatzleitung übernimmt. Die TEL sollte mindestens einmal pro Jahr zusammen mit dem Führungsstab der Kommune ein Szenario beüben.

#### **Löschwasserversorgung**

- Verbesserung der Löschwasserversorgungsproblematik; Optimierung der Kommunikation zwischen Wasserversorger und Feuerwehr, erstellen aktueller Hydrantenpläne, regelmäßige Überprüfung der Lieferleistung durch den Wasserversorger.

#### **Feuerwehreinsatzplanung**

- Für besondere Objekte im Einsatzbereich der Feuerwehr Homberg sind Einsatzpläne zu erstellen.

Die Einsatzpläne müssen neben den im Feuerwehrplan nach DIN 14 095 geforderten Informationen zusätzliche Hinweise über mögliche Gefahren, Anfahrts-, Zugangs- und Anletermöglichkeiten, Löschhinweise usw. beinhalten. Sie müssen nicht unbedingt objektbezogen aufgestellt werden. Sie können ebenfalls Einsatz-/Situationsbezogen erstellt werden, z. B. für Gefahrgutunfälle, Unfälle in Tunnelanlagen, Großveranstaltungen usw.. Unter diesen Gesichtspunkten ist der Einsatzplan als ein objekt- und ereignisbezogener Plan für die Feuerwehr mit Hinweisen auf einsatztaktische Maßnahmen zu verstehen.

Die Einsatzpläne können auch von einem externen Anbieter in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr erstellt werden.



## 8 Zusammenfassung / Maßnahmenübersicht

Durch die in diesem BEP aufgeführten und vorgeschlagenen Maßnahmen wird es zur Aufwertung des Tätigkeitsfeldes der FF-Angehörigen durch die zukünftig neuen Aufgabenbereiche, zu einer Motivationssteigerung durch modernste Technik und zeitgemäße Standorte und dadurch auch zu einer Optimierung im Ausrückverhalten und der Verfügbarkeit innerhalb der FF kommen.

## 8 Zusammenfassung / Maßnahmenübersicht / Inkrafttreten

Dieser Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe in der Stadt Homberg Efze wurde nach Abstimmung mit dem Landkreis Schwalm-Eder durch die Stadtverordnetenversammlung am **XX:XX:XXX** verabschiedet und tritt

**am **XX.XX.XXX** in Kraft.**

Homberg Efze, den **XX.XX.XXX**

-Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Homberg Efze-

gez. Dr. Nico Ritz, Bürgermeister